

1 Einleitung

Didaktik ist die Wissenschaft vom Unterricht¹. Sie wird verstanden als Theorie der Bildungsinhalte, ihrer Struktur und Auswahl. Nach Wolfgang Klafki wird sie „*nicht als reine theoretische Disziplin verstanden, sondern als Wissenschaft von der Praxis für die Praxis*“. Theoretische didaktische Überlegungen finden ihre Berechtigung also nicht in sich selbst, sondern im Bezug zum und in der Umsetzung in Unterricht. „*Wissenschaftliche Pädagogik ist nach dieser Auffassung keine Instanz, die in rein theoretischem Erkenntnisinteresse (...) beobachtend und analysierend an die pädagogische Praxis herantritt.*“² Das unterscheidet sie z. B. von den Naturwissenschaften: Didaktik sucht – und findet – keine Gesetze, sondern sie ist hermeneutisch in dem Sinne, dass sie die Abläufe des Unterrichtsgeschehens „auslegt“ und zu deren Verstehen beiträgt – und die Abläufe durch ihre Ergebnisse wiederum mit bestimmt. Die Ergebnisse dieser Auslegung von Unterricht sind durchaus zeit- und personenabhängig, sie sind von den Vorstellungen der Didaktiker z. B. von einer aktuellen Bildung und ihrem Bild von Unterricht geprägt.

Praxisbezug bedeutet, dass sich die Ergebnisse didaktischer Überlegungen realisieren lassen. Didaktik muss Folgen haben. Als Beispiel können wir die Forderung nach einem Pflichtfach Informatik *für alle* nehmen, die inhaltlich mit der Forderung nach einem gerüttelt Maß Algorithmik verbunden wird³. Genau an dieser Algorithmik scheitert aber ein Großteil derjenigen Schülerinnen und Schüler, die derzeit Informatikunterricht erhalten – und das sind durchaus nicht *alle*, sondern meist nur eine kleine Auswahl, die das Fach freiwillig belegt. Wenn also schon diese oft an der Algorithmik scheitern, dann hat eine Didaktik, die ernst genommen werden will, zu zeigen, wie mit veränderten Konzepten und Werkzeugen dem Anspruch eines Pflichtfaches gerecht zu werden ist. Das vorliegende Buch beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema, und die Autoren sind überzeugt, hier einen sinnvollen und erfolgversprechenden Weg zu einer *Algorithmik für alle* aufzeigen zu können.

Man findet sehr unterschiedliche didaktische Positionen in der Literatur, mehr aber noch in der Praxis. Diese reichen von der *Abbilddidaktik*, die das Schulfach im Wesentlichen als eine reduzierte Form der Fachwissenschaft betrachtet, über *anwendungsorientierte Positionen*, die die Schulung des Umgangs mit Anwendersystemen und Medien in den Vordergrund stellen, zu eher theoriegeleiteten Standpunkten wie den *Fundamentalen Ideen der Informatik* oder der *informationsorientierten Didaktik*.

1 teilweise frei zitiert nach [1]

2 beide Zitate nach [2]

3 z. B. in [4]